

# Grünberger Wochenblatt.

—••••• Zeitung für Stadt und Land. •••••

42ster

+\*\*\*\*\*+

7

Verantwortlicher Redacteur:

Dr. Wilhelm Leysohn in Grünberg.

Jahrgang.

+\*\*\*\*\*+

7

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal: Donnerstag und Sonntag. Bestellungen nehmen alle Postanstalten an; in Grünberg Expedition in den 3 Bergen. — Vierteljährlicher Pränumerationspreis: 7½ Sgr. Inserate: 1 Sgr. die dreigespaltene Corpuszeile.

## Politische Umschau.

Berlin. Noch immer herrscht dieselbe Ungewißheit in der schleswig-holsteinischen Frage; von Schritten, welche eine der beiden Regierungen gethan, um die Angelegenheit endlich zum Austrag zu bringen, verlautet Nichts, sondern es sind über die Absichten der beiden Regierungen lediglich Gerüchte verbreitet, die, wie es gewöhnlich der Fall zu sein pflegt, weit auseinander gehen. Soviel kann man jedoch mit Sicherheit aus denselben entnehmen, daß man es weder in Berlin noch in Wien daran fehlen läßt, die Stellung zu einander immer feindseliger zu machen.

Ganz besonders werden darauf abzielende Schritte von Wien aus in Aussicht gestellt. Nicht genug, daß sich der österreichische Statthalter in Holstein, Herr v. Gablenz, durch seine bekannte Erklärung gegen die Neunzehner-Adresse mittelbar gegen die preussische Regierung wendet, kündigt man jetzt sogar eine kaiserliche Manifestation an, welche die loyale Haltung der holsteinischen Landesregierung anerkennt und die Neunzehner-Adresse mißbilligt.

Seitens des Berliner Kabinetts soll an den preussischen Gesandten in Wien der Auftrag abgegeben sein, das Wiener Kabinet von einer bevorstehenden preussischen Spezialmission an den Kaiserhof in Kenntniß zu setzen. Bezüglich des Inhalts dieser preussischen Eröffnungen liegen ganz sichere Anzeichen vor, daß dieselben diesmal ganz andere Dinge, als etwaige Propositionen zur erneuerten Umänderung des provisorischen Verbältnisses in den Herzogthümern, zur Sprache bringen dürften. Nach allgemein verbreiteten Gerüchten handle es sich bei dieser Spezialmission um das Anerbieten einer Entschädigungssumme für die österreichischen Mitbesitzerrechte.

Die deutschen Mittelstaaten scheinen immer noch nicht zu der vernünftigen Einsicht gekommen zu sein, daß die Lösung der schleswig-holsteinischen Frage lediglich Sache Oesterreichs und Preußens, der beiden faktischen Besitzer der Herzogthümer ist. Wie nämlich aus Frankfurt berichtet wird, ist von einem Antrage am Bunde in der schleswig-holsteinischen Angelegenheit angeregt und darüber mit verschiedenen deutschen Kabinetts verhandelt worden. Der vorgelegte Entwurf knüpft an den Bundesbeschuß vom 6. April 1865 an und fordert in sehr verschiedener Weise die Regierungen von Oesterreich und Preußen auf, in Holstein endlich durch Einsetzung des erbberechtigten Prinzen von Augustenburg einen geordneten Rechtszustand herzustellen. Wenn man es auch dem Bundestag zutrauen kann, daß dieser Antrag die Majorität erhält, so weiß man doch auch, daß derselbe durchaus keine Folgen haben kann.

Eine Anzahl Mitglieder des Herrenhauses haben, da durch den Schluß des Landtages eine Adresse im Namen des Herrenhauses selbst an den König zu richten, unmöglich geworden war, eine Privat-Adresse überreicht. In derselben wird zuerst ein Loblied der Gasteiner Convention gesungen, dann die Erwerbung Pauenburg's und die Armeereorganisation gepriesen; das vom Abgeordnetenhaus geforderte Budgetrecht wird bestritten und

schließlich die Herren Simson, Twetten und Gaeist wegen ihrer im Abgeordnetenhaus gegen den Obertribunalsbeschuß gehaltenen Reden denuncirt.

— Der Berliner Arbeiterverein hatte eine Reihe von Sonntagsversammlungen in der Alhambra angekündigt, in welchen zum Besten der Vereinskasse Vorträge gehalten werden sollten. Diese Versammlungen wurden unterbrochen durch die am Sonntag, den 18. d. stattgehabte Volksversammlung. Am Sonntag darauf wollte der Verein seine früher bereits angekündigten und begonnenen Versammlungen fortsetzen, ist hieran jedoch dadurch gehindert worden, daß nicht nur der Besitzer der Alhambra, sondern auch die Eigentümer der anderen größeren Berliner Lokale ohne weitere Angabe von Gründen erklärten, sie könnten ihre Räume nicht mehr für Arbeiterversammlungen hergeben.

— Wie von der Verhandlung des Abgeordnetenhauses über den Obertribunalsbeschuß vom 29. Jan. c., so ist jetzt auch von der Verhandlung über die Petition Claffen-Kappelmann's ein besonderer Abdruck nach dem stenographischen Berichte erschienen.

— Der patriotische Verein in Elbing hat eine Petition an den Ministerpräsidenten abgeschickt, in welcher er um „kräftige Maßnahmen“ bittet. Der Verein ist so bescheiden, diese Maßnahmen nicht in seinem Namen allein zu erbitten, sondern er bittet darum — „ebenso wie Millionen im Lande, ja wie, mit Ausnahme jener, wenige Tausende (!) zählenden Partei, das ganze preussische Volk — um kräftige Maßnahmen.“ — Merkwürdig, daß der Verein nicht auf das einfachste Auskunftsmittel, um seine Wünsche zu erfüllen verfährt, nämlich auf die Bitte um Neuwahlen, damit die Wünsche jener „Millionen“ gegenüber den „wenigen Tausenden“ zum gesetzmäßigen Ausdruck gelangen können.

**Donaufürstenthümer.** Aus Bukarest liegen folgende Berichte vor: Die provisorische Regierung hat die vorzüglichsten Banquiers beauftragt, den Vorschlag zu einem National-Anlehen auszuarbeiten; hunderttausend Ducaten wurden sogleich gezeichnet.

— Dem „Abend-Moniteur“ wird unterm 25. v. M. aus Bukarest telegraphirt: „Um der Sicherheit des Erzfürsten willen hatte die (provisorische) Regierung denselben für einige Stunden in einem Hause der Stadt internirt halten zu müssen geglaubt. Noch an demselben Abend (23.) wurde der Erzfürst jedoch nach dem Schlosse Controceni gebracht, um dort zu bleiben, bis er sich, wie er in einem Briefe an ein Mitglied der Regierung selber gewünscht hatte, ins Ausland begeben würde. Der Dienerschaft seines Hauses ist gestattet worden, mit ihm nach Besleben zu verkehren. Die Fürstin (Helene geb. Rosetti) hat noch eine Zeit lang im Palaste bleiben dürfen; sie hat darauf denselben verlassen, um beim General Davita Wohnung zu nehmen, wo sie angeblich mit Vorkerkungen zur Reise beschäftigt ist. Nach einem Telegramm der „France“ haben die diplomatischen Agenten der fremden Mächte dem Erzfürsten zu Controceni noch einmal ihre Besuche abgestattet.“

Baden. Die wahrhaft freisinnige Regierung in Baden

hat dem Landtage u. a. ein Pressegesetz vorgelegt, welches dem Herausgeber einer Zeitung weder Cautio noch Concession auferlegt und ihn lediglich dem ordentlichen Richter unterstellt. Der betreffende Entwurf übertrifft noch die Gesetze in Sachsen, Württemberg, Coburg u. Beim Bundestag, sagt die Regierung, habe sie oft um Revision der Pressebestimmungen aus trüber Zeit gebeten; jetzt müsse sie selbstständig vorgehen.

**Spanien.** Das Kriegsgericht hat den General Prim, den Brigadier Milan de Bosch, sowie alle Offiziere und Unteroffiziere, welche als Urheber oder Mitschuldige an dem letzten Aufstande Theil genommen, zum Tode durch Erschießen verurtheilt. Vorläufig befinden sich die Verurtheilten noch in Portugal.

### Grünberger und Provinzial-Nachrichten.

□ **Grünberg, 7. März.** Während die in den letzten Versammlungen des Vereins „Mercur“ gehaltenen Vorträge meistens Commercielles und Technologisches zum Gegenstande der Besprechung hatten, behandelte die für Dienstag d. 6. d. W. gelieferte Arbeit ein rein ästhetisches Thema. Redner sprach über die Musik, ihre geistige Bedeutung und ihren Einfluß, über ihre Geschichte und ihr verschiedenes charakteristisches Auftreten bei den einzelnen Nationen. Er wies ihr neben der Poesie den ersten Platz unter den Künsten an, da sie uns nicht in stets gleicher und lebloser Starrheit entgegentritt, sondern in ihr auch nach Jahrhunderten noch das ursprüngliche Leben zulsirt und sie der Phantasie jedes Empfangenden neue Reize erschließt. — Italien ist das Land, in dem ihre Wiege steht; hinter seinen Klostermauern und in seinen Mönchszellen verlebte sie ihre Kindheit und reifte in solcher Abgeschlossenheit wunderbar heran. Mit der Epoche des Minnegesanges, dieser zartesten Blüthe der französischen Romantik schließt ihre Jugendzeit und wir sehen sie nach langem Zwischenraum auf deutschem Boden in vollendeter Schönheit und auf der höchsten Stufe der Vollkommenheit wieder auftauchen. Zu diesem Gipfelpunkte schauen wir noch heut bewundernd auf, und aus dem unerlösch-

lichen Kullborn der Göttin strömt noch jetzt Genuß und Entzücken für den begeisterten Jünger. — An den Vortrag schloß sich die Beantwortung der eingegangenen Fragen, von denen besonders die über Stempelmarken eine längere Debatte veranlaßte.

**Sommerfeld, 2. März.** In der Nacht zum vergangenen Mittwoch wurden von den Diaken der Paulig & Weiden Fabrik hier zwei Stück Tuche entwendet. In derselben Nacht fuhren mit dem Breslau-Berliner Zuge zwei Männer, die erst kurz vor Abgang des Zuges eintrafen und von dem Zugführer mit der Warnung, in Fehnhilz Billets gegen Mehrzahlung von 10 Egr. zu lösen, in die IV. Wagenklasse aufgenommen wurden. Jeder der Männer hatte ein Packet bei sich und sie gaben als ihr Reiseziel die Station Cöpenick an. Ein Arbeiter aus obiger Fabrik hatte diesen Vorfall auf dem Bahnhofe beobachtet und machte, als er von dem Diebstahls-Kunde erhielt, davon Anzeige. Ein sofort nachgesandtes Telegramm erlangte die Strolche auch richtig in Fürstenwalde, wo sie von dem dortigen Stationsvorsteher sofort festgenommen wurden. Dem einen derselben war es zwar gelungen, nochmals zu entweichen, er wurde aber in einem Gehege von einem nacheilenden Bahnarbeiter eingekolt. Heute sind dieselben per Transport hier eingetroffen und an die hiesige Kreisgerichts-Commission abgeliefert worden. Die Untersuchung wird ergeben, ob es vielleicht auch die Thäter der in Guben kürzlich vorgekommenen Tuchdiebstahle sind. Der eine ist angeblich der Tuchdiergefelle Schulze, der andere der Tuchmachergefelle Wilde aus Berlin.

**Spremberg.** Unser Abgeordneter, der Rechtsanwalt Melien hier selbst, wurde bei seiner Rückkehr durch ein Ständchen begrüßt und empfing hierauf eine Deputation der Wahlmännerschaft, welche ihm ihre Zustimmung zu seiner Wirksamkeit ausdrückte. Der plötzlich erfolgte Schluß des Landtages hat auch hier die Gemüther lebhaft bewegt und wird die liberale Partei hoffentlich zu neuen organisatorischen Anstrengungen veranlassen.

Nächsten Mittwoch den 14. d. M. früh 9 Uhr sollen in der Kramper Oberförsterei folgende im Herbst d. J. pachtlos werdende Ländereien:

a) vom Kämmerereigut Krampe:

- 1) die Hutung und Streunutzung im Kämmerer-Schwalde auf Lantsch-Kramper Revier,
- 2) die beiden Ackerparzellen Nr. 70 und 71 beim Jungviehstall (Schlachgarten genannt),
- 3) die Ackerparzelle Nr. 72 im Borderlug,

b) im Kämmererforst, Sawaber Revier:

- 1) die Ackerparzelle Nr. 1 bis 13 auf Mohlauer Wald,
- 2) die Ackerparzelle Nr. 14b. und 15b. auf Stubenrauchs-Horst,

und zwar die Ackerparzelle Nr. 72 im Borderlug auf 1 Jahr, hingegen alle übrigen Pachtstücke auf 3 Jahre anderweit verpachtet werden. — Hierzu ladet der Magistrat Pachtlustige mit dem Bemerken ein, daß die Bedingungen im Termine bekannt gemacht werden.

Die Prüfungen der evangelischen Stadtschulen werden im Saale des Mädchenschulhauses in folgender Ordnung abgehalten werden: Montag den 12. März früh 8 Uhr 2. Klasse der Mädchen-Armenschule, Hr. Lehrer Püschel, 9 1/2 Uhr 1. Klasse, Dienstag den 13. früh 8 Uhr 2. Klasse der Knaben-Armenschule, Herr Lehrer Rothe, 9 1/2 Uhr 1. Klasse. Mittwoch den 14. früh 8 Uhr 6. Klasse der Mädchen, Herr Lehrer Hellwig, 9 1/2 Uhr 5. Klasse. Herr Lehrer Pasche. Donnerstag den 15. früh 8-10 Uhr 4. Klasse der Mädchen, Herr Lehrer Liehr, von 10-12 Uhr 3. Klasse, Herr Lehrer Schlein, Freitag den 16. früh 9-11 Uhr 2. Mädchenkl., Herr Lehrer Röhrich, Sonnabend d. 17. früh 9-11 Uhr 1. Mädchenkl., Herr Lehrer Herrmann. Montag den 19. früh 8 Uhr 6. Knabenklasse, Herr Lehrer Schmidt, 9 1/2 Uhr gemischte Elementarklasse,

Herr Lehrer Kassel, Nachmittag 2-4 Uhr gemischte Elementarklasse, Herr Lehrer Seifert, Dienstag den 20. früh 9-11 Uhr 5. Knabenklasse, Herr Lehrer Schädel, Nachmittag 1-3 Uhr 4. Klasse der Friedrichschule, Herr Organist Leuschner, 3-5 Uhr 3. Klasse, Herr Lehrer Jeller, Mittwoch den 21. früh 9-11 Uhr 2. Klasse, Herr Kantor Risch, Nachm. 2-4 Uhr 1. Klasse, Herr Rector Janzen.

Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten Freitag den 9. März a. c. Vormittag 9 Uhr. Auf der Tagesordnung stehen:

- 1) Bericht der Rechnungs-Deputation über stattgehabte Revision der Sparkassenrechnung,
- 2) Anträge auf Genehmigung div. Etatsüberschreitungen,
- 3) Antrag auf Remuneration,
- 4) Gesuche um Niederschlagung von Abgabenresten und alle bis dahin noch eingehenden Angelegenheiten vorbehaltlich des § 5 der Geschäftsordnung.

☛ Eine Parthie **Müsen** verkauft billig à Stück 5-10 Egr.  
E. Sommer, Züllichauer Str. 69.

Einen Lehrling sucht  
**H. Bierwirth**, Sattlermstr.

Für mein Colonial-, Kurz-, Eisenwaaren-, Spirituosen- und Wein-Geschäft suche einen jungen Mann von guter Erziehung und mit den nöthigen Schulkenntnissen ausgerüstet zum sofortigen Eintritt, event. zum 1. April d. J.  
**C. H. Goldmann**  
in Beuthen a./D.

### Brauerei-Verpachtung.

Die Brauerei nebst Schankwirthschaft auf dem Dominio Schweinitz l. A. soll von Johanni d. J. ab meistbietend verpachtet werden und ist hierzu ein Termin auf

**Dienstag den 3. April**  
**Nachmittags 3 Uhr**

tafelst angelegt. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht, können auch vorher gegen Vergütung der Copialien in Empfang genommen werden.

Ein Hufengut, nahe bei Züllichau, mit Wirthschaftsgebäuden, guten Aekern, Wiesen u. ist zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt der

Seifensieder **Aug. Prietz.**

### Wohnungs-Veränderung.

Hiermit zeige ich ergebenst an, daß ich jetzt Züllichauer Straße Nr. 69 wohne und bitte um geeigneten Zuspruch.

**G. Kretschmer**,  
Schuhmachermeister.

Hauptfettes Rindfleisch bei  
**Holzmann.**

Trockenes Erlen- und Kiefern-Scheitholz, so wie Reisicht empfiehlt  
**F. Below.**

**Rechnungen und**  
**Discontenoten** empfiehlt  
**W. Leugsohn.**

Der unterzeichnete Verein hält es, Angesichts des nahen Frühlings, für Pflicht, seine geehrten Mitbürger um freundliche Unterstützung seiner Bestrebungen ergebenst zu bitten, namentlich dahin, daß die erfolgten und noch zu machenden Pflanzungen, Wege und Anlagen, freundlichst mit überwacht, die Straßen-Fronten der Häuser in guter Färbung erhalten, Schmutz-Haufen und Winkel sorgfältig beseitigt u. die bereitwilligsten Beiträge zur Errichtung granitner Bürgersteige von Seiten der Hauseigentümer gewährt werden. Um Letzteres bitten wir namentlich aufs Ueberdringendste die Besitzer der Häuser-Reihe gegenüber dem Rathhause, damit nicht abermals ein Sommer vergehe, ohne daß dieser Haupt-Bürgersteig und Haupt-Fußweg nach der evangelischen Kirche nicht wenigstens eben so rasch mit Granit sich schmücke, als dies bereits mehrfach selbst auf Nebenstraßen geschehen ist. Ferner erlauben wir uns, Angesichts der mehr u. mehr nöthig werdenden billigen Wohnungen, auf unsere vorjährige Anregung zurückzukommen, es möchten recht viele Besitzer einstöckiger massiver Häuser zur Erhöhung derselben um 1 bis 1½ Stock mit leichtem flachen Dachwerk sich entschließen. Ihr Vortheil verlangt dies nicht minder, als der im Aufblühen begriffene Wohlstand unserer Stadt, ganz abgesehen von deren gleichzeitig hierdurch erreichten Verschönerung und größeren Sicherheit gegen Feuersgefahr. Unsere früher ausgesprochene Bereitwilligkeit, gewünschten Falles zur Aufnahme nöthiger Baugelder vermittelnd die Hand bieten zu wollen, wiederholen wir, und bitten noch besonders unsere, den Baugewerken angehörenden werthen Mitbürger, sich der oben vorgeschlagenen Beschaffung bereits gar sehr hier fehlender billiger Wohnungen zu Gunsten unserer armen Mitbrüder aufs Eifrigste annehmen zu wollen.

**Der Vorstand des Verschönerungs-Vereins.**

Das am 3. d. Mts., Nachmittags 3½ Uhr, im 78. Lebensjahre erfolgte sanfte Hinscheiden unseres geliebten Gatten, Vaters, Schwieger- und Großvaters, des Kaufmanns und königl. Lotterie-Einnehmers **H. Levysohn**, zeigen wir hierdurch ergebenst an.  
Glogau, den 4. März 1866.

- Jeanette Levysohn**, geb. **Cohn** als Wittwe.  
**Dr. Wilhelm Levysohn**,  
**Wilhelmine Salzmänn**,  
 geb. **Levysohn**,  
**Julius Levysohn**,  
**Dr. Alb. Levysohn**,  
**Angelika Lilienhain**,  
 geb. **Levysohn**,  
**Cäcilie Goffmann**,  
 geb. **Levysohn**,  
 Kreis-Richts-Rath **Lilienhain**,  
**Auguste Levysohn**,  
 geb. **Lilienhain**,  
**Wilhelmine Levysohn**,  
 geb. **Falk**,  
**Julius Goffmann**  
 und die Enkel.

als Kinder.

als Schwieger-Kinder.

**Muster von Tapeten**

aus der renommierten Fabrik von **Mohr & Menzel** in Dresden empfehle ich in reichhaltigster Auswahl und zu den billigsten Preisen die Rolle von 2½ Sgr. an. Einzelne, besonders beliebte Muster im Gleich vorräthig.  
**S. Hirsch.**

**Für Bauunternehmer.**  
**Oberschlesischen Baukalk** in 1/1 u. 1/2 Looren,  
**Eisenbahnschienen**, beliebige Längen,  
 offerirt billigt **J. G. Kluge.**

**Beachtungswerth.**

**R**atten, Mäuse u. Schwaben sofort spurlos zu vertilgen, offerire ich meine rühmlichst anerkannten „gistsreer“ amerikanischen Präparate“, in Packeten von 10 Sgr. bis 2 Thlr gegen franco Zusendung und leiste für den Radical Erfolg jede Garantie.  
 NB. Wiederverkäufern p. Cassa lobnendsten Rabatt.  
**Kaufmann G. W. Lenzig**  
 in Danzig.

**Französische Brustbonbons u. Brustsyrup**  
 von anerkannter Güte und empfohlen von mehreren Aerzten wegen Husten, Heiserkeit und Brustleiden u. s. w., welche verdienen, wegen ihrer vortrefflichen Zusammenstellung der darin enthaltenen Kräuter-säfte, jeden andern Bonbons vorgezogen zu werden. Es bittet um geneigte Beachtung.  
**A. Seimert.**

**Mittwoch den 14. März c.**  
**Vormittags 9 Uhr**  
 findet im Meißnerhause die Ergänzungs-Wahl der ausscheidenden Vorstandsglieder bei der hiesigen Tuchmacher-Zinnung statt, wozu die stimmberechtigten Meißner hierdurch eingeladen werden.  
 Grünberg, den 7. März 1866.  
**Der Vorstand.**

Einem hochgeehrten Publikum der Stadt und Umgegend hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mich in der Bäckerei der verw. Berthold in der Krautstraße etablirt habe und bitte das meinem Vorgänger Herrn Leuschner geschenkte Vertrauen auch auf mich freundlichst übertragen zu wollen; durch gute und reelle Waare werde ich mir stets das Wohlwollen des geehrten Publikums zu erhalten suchen.  
 Grünberg, den 4. März 1866.  
**Fritz Gliemann, Bäckermeister.**

Die neuesten und vorzüglichsten französischen  
**Silz- und Seidenhüte**,  
 sowie Knabenhüte empfiehlt in größter Auswahl  
**H. Winkler**, Hutfabrikant,  
 vis-à-vis dem schwarzen Adler.

**Zum Todaus**  
 frische Schaum- und Fastenbreteln bei  
**Seimert.**

**Brennholz Verkauf.**  
**Donnerstag den 15 März a. c.**  
**Vormittags 10 Uhr**  
 sollen vom Herzogl. Forstrevier Drentkau-Günthersdorf, District Ferkerts-hube an der Kuppenauer Grenze und im Thiergarten bei Günthersdorf circa 300 Klaftern kiefern Scheitholz,  
 " 35 " " Astholz,  
 " 400 " " Stockholz u.  
 " 550 Schock Kief. u. erlen Reisch in der sog. Birkmühle bei Drentkau meistbietend gegen Baarzahlung verkauft werden.  
 Die sonstigen Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht und ist der Förster Rau in Drentkau angewiesen, die zum Verkauf kommenden Hölzer schon früher an Ort und Stelle vorzuzeigen.  
 D-Wartenberg, den 5. März 1866.  
**Herzogliches Forst-Amt.**  
**Schonwald.**

**Zum Todaus**  
 Schaumbreteln sehr schön und Mehlweiß, 24 Stück für 1 Sgr., bei  
**Aug. Negelein.**

**Zum Todaus**  
 frische Schaum- u. Fastenbreteln, Mehlweiß, 24 Stück für 1 Sgr., bei  
**Fr. Hartmann.**

Eine meublirte Wohnung ist vom 1. April ab zu vermieten. Näheres in der Exped. d. Bl.

Concert in Büllichau.  
Am Sonntag den 11. März findet  
im Saale des Herrn Welt ein  
**Vocal- u. Instrumental-  
Concert**

statt, ausgeführt von den Gesangver-  
einen: „Liedertafel“ aus Schwiebus und  
„Männerquartett“ in Büllichau.

Anfang 7 1/2 Uhr Abends. Kassen-  
preis 10 Sgr. Billets à 7 1/2 Sgr.  
sind bis zum 11. Mittag 12 Uhr bei  
Herrn Welt und Herrn H. D. Fener-  
stein zu haben. Der Ertrag ist zu einem  
wohlthätigen Zwecke bestimmt.

**PROGRAMM.**

**Theil I.**

- 1) Ouvertüre „Iphigenia“, von Gluck.
- 2) „Sangesmuth“ Lied für Männerchor von Thieme.
- 3) Clavierconcert von Beethoven.
- 4) Terzett, für Sopran, Alt und Tenor von Curschmann.
- 5) „Wohin“, Lied für Männerchor von Zöllner.
- 6) Elegie für eine Violine von Ernst.
- 7) „Der alte Zithen“, Solo mit Chor von Kücken.

**Theil II.**

„Eine Nacht auf dem Meere“ für Männer-  
chor, Solis und Orchester von W. Tschirsch.

(Textbücher zum 2. Theil sind an der Kasse  
zu haben).

Für nächste Freitagversammlung des  
des **Gew. u. Gartenvereins** ist  
ein Vortrag vom Herrn Lehrer Seifert  
zugelagt.

**Zum Todaus**  
Fasien-, Schaum-, Zucker- und Pfan-  
nenkuchen-Brezeln empfiehlt  
**R. Gomolky.**

**Ostereier**

in großer Auswahl und neuen Mustern  
empfehle billigst **A. Seimert.**

**!Oster-Eier!**

von 3 Pfg. bis zu 5 Sgr. bei  
**R. Gomolky.**

Frischen gewässerten **Stöckfisch** em-  
pfehle **Ernst Th. Franke.**

Fetter piquanter

**Sahnen-Käse,**

— längst bekannter Qualität —  
ist immer zu haben bei  
**Julius Peltner.**

**für Mühlensbesitzer.**

Eine Graupen-Mühle, bester Con-  
struction, nebst Sortirmaschine und al-  
lem Zubehör, wenig gebraucht, ist sehr  
preiswerth zu verkaufen von der  
Dessfabrik zur Halbmeil-Mühle.  
**Carl Engmann.**

**Knaben-Anzüge**

in reichhaltiger Auswahl und eleganter  
Ausstattung empfiehlt

**J. Horowitz** am Markt

Frische geräucherter

**Speckbücklinge**

empfehle

**Ernst Theodor Franke.**

Ein Knabe, welcher Lust hat, Tuch-  
macher zu werden, findet zu Oßern oder  
gleich in einer Nachbarstadt ein gutes  
Unterkommen. Näheres in der Exped.  
des Wochenblattes.

**Bekanntmachung.**

**Freitag den 16. März a. c.  
Vormittags 10 Uhr**

sollen aus den Forstrevieren Bobernig  
Dorotheeneck und Karschin  
circa 500 Schock Faschinen und  
24 Schwatruthen Feldsteine  
im Stolpe'schen Garten-Etablissement  
hier selbst öffentlich meistbietend verkauft  
werden.

Die Bedingungen werden im Ter-  
mine bekannt gemacht und sind die  
Förster Tittel in Neuhaus, Kluge und  
Kau in Dorotheeneck bei Kleinitz zur  
Vorzugung der genannten Materialien  
beauftragt.

D.-Wartenberg, den 5. März 1866.  
**Herzogliches Forst-Amt.  
Schönwald.**

Eine Köchin und ein Stubenmädchen  
werden bei gutem Lohn zum 1. April  
nach Außerhalb gesucht. Näheres in  
der Exped. d. Bl.

Ein mit guten Zeugnissen versehener  
Schafmeister sucht zum 1. Juli e. einen  
Dienst. Näheres in der Exped. des  
Grünb. Wochenbl.

Ein Schlüssel ist gefunden  
worden, kann in Empfang ge-  
nommen werden bei **C. Rynast.**

Eine frische Sendung

**Sahn-Käse,**

das Stück 3 Sgr., empfiehlt  
**Herm. Neubelt**

**Kartoffelbeete**

sind zu vermieten in

**Weitemühle.**

Ein Sohn rechtlicher Eltern und mit  
den nöthigen Schulkenntnissen versehen,  
kann in meiner Material- und Metall-  
Handlung unter vortheilhaften Bedin-  
gungen sofort oder zu Oßern d. J. eine  
Stelle finden. **A. F. Liersch**  
in Guben.

**Accordarbeiter-Gesuch!**

Arbeiter, welche ehlich und keine Trin-  
ker, mit dem Abziehen auf Flaschen Be-  
scheid wissen, finden bei hohem Lohn,  
auch in Accord, Beschäftigung in der  
**Cognac-Brennerei.**

Gutes **Heu** ist zu verkaufen an der  
Reitbahn Nr. 123.

Apfelwein à Quart 2 1/2 Sgr. und  
guter Pflaumenmus ist zu verkaufen beim  
Böttcher Derlig, breite Straße.

63r Weißwein in Quarten à 6 1/2 Sgr.  
bei **Gottlieb Hampel**, hinter d. Burg.

**Weinauswahl bei:**

**E. Eckarth, Niederstr., 63r W. u. Nr. 7 sg.**  
**Julius Kube, Burgstr., 63r 7 sg.**  
**G. W. Peichel, 63r Weiß u. Rothw. 7 sg.**

**Synagogen-Gemeinde.**

Sonntag den 10. d. M. Vormit.  
9 3/4 Uhr Predigt.

**Gottesdienst in der evangel. Kirche.**

(Am Sonntage Carare.)  
Vormittagspred.: Herr Prediger Gleditsch.  
Nachmittagspred.: Herr Pastor Müller.

**Geld- und Effecten-Course.**

Berlin, 6. März.		Breslau, 5. März.	
Schlej. Pfdbr. à 3 1/2 pCt.	86 1/2 G.	"	86 1/2 G.
" " A. à 4 pCt.	" 96 3/4 B.	"	"
" " C. à 4 pCt.	" 95 3/4 B.	"	"
" Ruff. Pfdbr.	" 95 3/4 B.	"	"
" Rentenbr.: 94 1/2 G.	" 94 G.	"	"
Staatsschuld-scheme: 86 3/4 G.	" 87 1/4 B.	"	"
Freiwillige Anleihe: 99 1/8 G.	"	"	"
Anl. v. 1859 a 5 pCt. 103 3/8 G.	" 103 7/8 B.	"	"
" a 4 pCt. 93 1/2 G.	" 94 1/2 B.	"	"
" a 4 1/2 pCt. 99 1/2 G.	" 100 1/4 B.	"	"
Prämienanl. 121 1/2 B.	" 121 1/4 B.	"	"
Louis'd'or 111 1/2 G.	" 110 3/4 G.	"	"
Goldkronen 9. 9 1/4 G.	"	"	"

**Marktpreise v. 6. März.**

Weizen 46—75	tr.	58—81	sg.
Hoggen 45—47	"	53—55	"
Hager 23 1/2—28 1/2	"	25—30	"
Spiritus 14 5/12	"	13 17/24	"

**Marktpreise.**

Nach Preuß. Maas und Gewicht pro Scheffel.	Grünberg, den 5. März.				Schwiebus, den 24. Februar.				Sagan, den 3. März.									
	Höchst. thl.	Niedr. sg.	Pr. pf.		Höchst. thl.	Niedr. sg.	Pr. pf.		Höchst. thl.	Niedr. sg.	Pr. pf.							
Weizen .....	2	24	—	2	7	6	3	—	2	27	6	2	23	9	2	17	6	
Hoggen .....	1	25	—	1	23	9	1	20	—	1	18	—	2	—	—	1	26	3
Gerste .....	1	12	6	1	10	—	1	16	—	1	12	6	1	16	3	1	11	3
Hafcr .....	1	—	—	—	25	—	1	3	—	1	1	—	1	2	6	—	27	6
Erbsen .....	2	2	6	1	27	6	1	25	—	1	22	6	2	2	6	1	27	6
Hirse .....	4	2	—	3	22	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln .....	—	14	—	—	10	—	—	15	—	—	14	—	—	—	—	—	—	—
Heu, der Gr. . .	1	—	—	—	25	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Stroh, das Sch.	10	15	—	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Butter, das Pfd.	—	9	—	—	7	6	—	—	—	—	—	—	—	8	6	—	7	6